

öffentlich

Vorlage zur Behandlung im Verwaltungs- und Finanzausschuss

Sitzung am 26.02.2018

TOP 4: Auftragsvergabe zur Beschaffung eines zentralen Datenspeichersystems

A. Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung schlägt vor, den Auftrag zur Lieferung, Installation und Inbetriebnahme eines neuen Datenspeichersystems zum Angebotspreis von 407.253,14 € (inkl. MwSt.) als sog. Inhouse-Vergabe an das Kommunale Rechenzentrum Reutlingen (IIRU) zu vergeben.

Die Finanzierung der Hard- und Software erfolgt als Leasing über die Firma CHG (Laufzeit 60 Monate / monatliche Raten 6.634,25 €).

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen:

Gesamtvolumen 407.253,14 €
Leasingkosten: 79.611 € / Jahr

Haushaltsmittel stehen zur Verfügung

Anlagen:

öffentlich**Auftragsvergabe zur Beschaffung eines zentralen Datenspeichersystems**

Mit der zunehmenden Digitalisierung steigt das täglich zu verarbeitende und zu sichernde Datenvolumen stetig an. Neben den „normalen“ Dateien (Mails, Dokumente, Präsentationen....) sind auch ganze (virtuelle) Serversysteme mit deren Konfiguration (Systemeinstellungen) auf zentralen Speichersystemen zu sichern. Ein zentrales Speichersystem übernimmt hierbei die Funktion der lokalen Festplatten eines physikalischen Servers.

Die vorhandenen drei Speichersysteme (2 x Produktiv, 1 x Backup) wurden ursprünglich 2009 installiert und 2013 technologisch auf insgesamt 141 TB (Terabyte) aufgerüstet. Dieses Speichervolumen ist mittlerweile fast vollständig erschöpft und muss deshalb bis Mitte des Jahres erweitert werden. Der Leasingvertrag läuft zum 30.6.2018 aus.

Das standortübergreifende technische Konzept sieht wieder mehrere Speichersysteme an den Standorten in Balingen und Hechingen vor, die letztendlich ein Höchstmaß an Ausfallsicherheit gewährleisten sollen.

Die beiden Produktivsysteme sind mit jeweils 60 TB, das Backupsystem mit insgesamt 140 TB Speicherkapazität bestückt. Die Festplattenkapazität kann bei allen drei Systemen bedarfsorientiert erweitert werden. Die Produktiv-Maschinen verfügen über schnellere SSD-Festplatten. Diese Technologie ermöglicht eine höhere Zugriffsgeschwindigkeit. Alle Systeme haben herstellerseitig einen fünfjährigen Vorort-Service. Die Finanzierung erfolgt als Leasing über einen Zeitraum von 60 Monaten.

Für die Übertragung der Daten von den alten auf die neuen Rechner, die Installation, Schulung und Inbetriebnahme sind insgesamt 9 Dienstleistungstage veranschlagt. Diese einmaligen Kosten können rechtlich nicht geleast werden und sind deshalb in Höhe von 13.000 € im Haushalt bei L50-112004 / 42710020 eingestellt.

Nach Herstellerangaben sinkt der Stromverbrauch der neuen Speichersysteme im Vergleich mit den vorhandenen von 1.300 Watt auf 320 Watt pro System. Darüber hinaus kann durch reduzierte Wärmeentwicklung der Kühlaufwand im Serverraum zurückgefahren werden. Dies wird vom Hersteller mit 75 % angegeben.

Die Datensicherung der aktiven Produktiv-Systeme erfolgt jeweils auf das Backup-System im sog. Backup-to-Disk-Verfahren. Dies bedeutet, dass alle Daten vollständig auf den Festplattenspeicher geschrieben und im Bedarfsfall auch direkt von diesem Plattensystem wiederhergestellt werden können. Der Vorteil dieser Technik liegt in einer deutlich schnelleren Datenwiederherstellung im Vergleich mit herkömmlichen Bandstationen.

Die Vergabe erfolgt als sog. Inhouse-Vergabe im Rahmen des § 108 Abs. 1 GWB (Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen). Seit der Vergaberechtsreform 2016 ist diese Form der öffentlich-öffentlichen Zusammenarbeit zwischen dem Landratsamt und dem kommunalen Rechenzentrum zulässig.